

Pressemitteilung

Bessere Rahmenbedingungen kommen den Betroffenen zu Gute

Fachtag in Bremen „Qualität in der rechtlichen Betreuung: Gestern – heute – morgen“

Bremen, 12. November 2015 – Rechtliche Betreuung braucht mehr Zeit für Klient/innen und mehr Geld. Bessere Rahmenbedingungen dienen dem Wohl der betroffenen Menschen. Bleibt jedoch alles beim Alten, können Betreuungen nicht mit der gebotenen Qualität geführt werden, lässt sich die UN-Behindertenrechtskonvention nicht umsetzen, sind Betreuungsvereine in Gefahr, stehen viele berufliche Betreuer vor dem wirtschaftlichen Aus. Das ist das Fazit des Bremer Fachtags „Qualität in der rechtlichen Betreuung“.

Die Tagung war eine gemeinsame Veranstaltung des Senators für Justiz und Verfassung, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, des Landesbehindertenbeauftragten und des Bundesverbands der Berufsbetreuer/innen e.V. Etwa 135 Teilnehmer aus allen Bereichen des Betreuungswesens, unter ihnen Vertreter von Betroffenenverbänden, diskutierten im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft über rechtliche Strukturen, gelebte Praxis und die Notwendigkeit der Weiterentwicklung.

Der Vorsitzende des BdB Thorsten Becker zeigte sich erfreut darüber, dass die Gesprächsbereitschaft gewachsen ist: „Man erkennt heute an, dass es hohe Anforderungen an die Betreuung gibt und dass die Rahmenbedingungen mit diesen Anforderungen nicht mehr zusammenpassen. Ich bin optimistisch, dass Veränderungen zu Gunsten der beruflichen Betreuung kommen werden. Die Frage ist, wann? Wir fordern ganz klar mehr Zeit und mehr Geld vor 2017.“

Bremens Landesbehindertenbeauftragter Dr. Joachim Steinbrück sieht gute Chancen, dass auch kurzfristig die Rahmenbedingungen verbessert werden: „Es ist heute deutlich geworden, dass insbesondere die Existenz von vielen Betreuungsvereinen bundesweit inzwischen gefährdet ist. Das würde ein riesiges Loch in das System der rechtlichen Betreuung reißen, woran der Staat sicher kein Interesse hat.“

Bremen geht mit gutem Beispiel voran, sagt die Senatorin für Soziales Anja Stahmann: „Wir haben ein Landesaktionsplan zur Gleichberechtigung der Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Den setzen wir jetzt um, das heißt wir werden verschiedenen Mosaiken und Bausteine auf den Weg bringen, um die rechtliche Betreuung für Menschen mit Behinderung zu verbessern.“

Prof. Matthias Stauch, Staatsrat beim Senator für Justiz und Verfassung, hält die Pauschalisierung der Zeitkontingente und der Vergütung für „ein Problem“, das es zu lösen gilt. Qualität und Rahmenbedingungen hängen eng zusammen: „Man muss genau untersuchen, wie hoch der Zeitaufwand tatsächlich ist. Das BMJV hat diese Untersuchung jetzt in Gang gesetzt. Die Ergebnisse müssen wir abwarten. Ob und wie eine Änderung schon vor 2017 durchgeführt werden kann, muss noch diskutiert werden.“

Gute Betreuung, so das Fazit des Fachtages, ermöglicht ein würdevolles Leben. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung in der Ausübung ihrer Rechts- und Handlungsfähigkeit und stärkt die Selbstbestimmung unterstützungsbedürftiger Bürger. Doch gute Betreuung kann nur dann gelingen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Pressekontakt:

nic communication & consulting | Bettina Melzer
Keithstraße 14 | 10787 Berlin | Tel: 030 – 23 63 55 46 | 0163 – 575 1343
E-Mail: bm@niccc.de | Web: www.niccc.de

Über den BdB:

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt mehr als 6.700 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes „Betreuung“. Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen. www.bdb-ev.de